

Perspektivwechsel

Predigt über Jesaja 11,1-10¹

Perspektivwechsel.

Wir schauen heute auf die Geburt von Jesus **zurück**. Sie ist über 2000 Jahre her.

Jesaja sieht sie voraus. Er lebte ja 700 Jahre davor.

Aber zugleich sieht er noch viel weiter!

Nicht nur bis zur Geburt, Kreuzigung und Auferstehung des göttlichen Retters:

Sondern bis zu Seiner Wiederkunft und dem, was ER dann tun wird.

Er sieht den ganzen Auftrag, das ganze Auftreten des Messias von Anfang bis Ende!

Alles auf einmal: Das, was aus unserer Sicht heute längst geschehen ist,

und das, was noch kommen wird. Einiges davon können wir uns kaum vorstellen.

Aber lassen wir uns doch von Jesaja einladen zu einem Perspektivwechsel:

Jesus mit den Augen des Propheten sehen. Wir entdecken dabei:

- Seine jüdische Herkunft
- Seine himmlische Ausstattung
- Seine göttlichen Regierungsweisen und
- die von IHM gestaltete Zukunft.

Es wird ein Reis, eine Rute, ein Ästchen, ein Trieb hervorgehen aus dem Stamm, aus einem Baumstumpf: Da wurde ein Baum abgeschlagen.

Der Stumpf ist schon halb verrottet. Kommt da noch was?

Es wird ein Trieb hervorgehen aus dem halb verrotteten Baumstumpf Isais, aus Davids Vaterhaus, aus Davids Familie.

Die David-Familie ist nahezu erledigt. Nichts mehr vom Glanz vergangener Zeiten!

Was da noch übrig ist, sind unbekannte Leute wie das Mädchen Maria und der

Handwerker Josef. Aber genau aus diesem Stammbaum wird es einen berühmten

Nachkommen geben: ***Ein Zweig, ein grüner Trieb, ein Spross, ein junger Schössling aus seiner Wurzel wird Frucht bringen.***

Dass GOTT da noch mal anfängt, war menschlich nicht zu erwarten.

Doch so wie aus einem alten Baumstumpf ein neuer Baum wachsen kann,

so kann GOTT etwas wiederbeleben, was wir längst für tot halten.

„Israel hat keine besondere Bedeutung mehr!“ „Israel ist erledigt!“

So tönte es schon zu den Zeiten der Assyrer, der Babylonier, der Griechen, der Römer.

So tönten die Kirchenväter und tönen die Kirchen, die Araber, der Iran, die Nationen.

Dieses uralte Lied wird immer noch als der neueste Hit verkauft.

Dabei war es schon immer veraltet, überholt und falsch.

Wer denkt, Israel sei erledigt oder die Geschichte GOTTES mit Seinem Volk sei zu Ende, der kennt weder GOTT noch Sein Wort noch die Geschichte, Gegenwart oder Zukunft.

Wo viele nur noch Totholz sehen, wird bald ein Baum voll Früchte stehen!

So sieht es Jesaja! Zu dieser Perspektive lädt er ein!

Und weil sich der erste Teil seiner Verheißungen schon erfüllt hat,

können wir sicher sein: der Rest des Angekündigten wird auch noch geschehen!

Jesus stammt irdisch gesehen aus dem Stammbaum Isais.

Er ist Nachkomme Davids, geboren von dem jüdischen Dorfmadchen Maria aus Nazareth.

Apropos Nazareth: Jesus aus *Nazareth*, der *Nazarener*, das hat in der Sprache der Bibel Anklänge an ***Nezer – das ist der Zweig, der Spross.***

¹ Predigttext für Weihnachten. eigentlich Christvesper III, bis 2018 2. Christtag V

Jesus ist dieser **Zweig**, dieser **Spross** aus dem Stamm und der Wurzel Isais oder Davids!
Die Davidsfamilie und das gesamte jüdische Volk ist niemals erledigt!
Das garantiert GOTTES Wort und das garantiert GOTTES Sohn. Vergessen wir das nicht!

Neben der jüdischen Herkunft sehen wir die **göttliche Ausstattung** von Jesus:

**Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN,
der Geist der Weisheit und des Verstandes,
der Geist des Rates und der Stärke,
der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN.**

Eine edle Abstammung aus frommem Hause, und wenn es das Haus Davids wäre, nützt allein noch nichts. Es braucht dazu die aktuelle Ausrüstung durch GOTTES Geist! Dieser **Geist** wird hier näher beschrieben. Wir lesen, was ER schenkt und bewirkt:

Weisheit: Dinge durchschauen, das Beste erwählen.

Verstand: Aus dem Erkannten das Richtige ableiten und tun.
Richtig unterscheiden und entscheiden.

Rat: Die Qualifizierung, guten Rat zu geben, zu führen,
Anweisungen für ein gelingendes Leben zu geben.

Stärke: Energie, Dynamik, Herzensstärke, mit Schwierigkeiten umzugehen,
mutig, offen und furchtlos zu sein in dem, was zu tun ist;

Erkenntnis: die Eigenschaften und Pläne GOTTES erkennen

Furcht des Herrn: den höchsten Respekt vor Gott haben
verbunden mit dem unbedingten Wunsch, IHM zu gefallen.

All das sehen wir bei Jesus! In allem, was ER sagt und tut!

Und so erkennen wir etwas davon, wie GOTT regiert und vorgeht, wenn ER Sein Recht durchsetzt. ER hat ganz andere Maßstäbe!

GOTT beginnt mit dem, was die meisten übersehen:

Mit einem Baumstumpf, einem halbtoten Rest.

ER wirkt still mit Seinem Geist, nicht mit den Methoden dieser Welt.

ER hat einen ganz anderen Blick auf alles. Was Jesaja ankündigt, sehen wir bei Jesus:
Jesus urteilt nie nach Augenschein oder Hörensagen!

Den Elenden, Schwachen, Armen, Demütigen hilft ER auf, bringt sie zurecht,
richtet sie auf, sorgt für Gerechtigkeit.

So geht GOTT vor, wenn ER Seine Herrschaft errichtet! ER erneuert von innen, handelt oft im Verborgenen. ER tut unauffällig in dieser Zeit das, was für immer und ewig bestehen wird. Das ist GOTTES Handeln in Jesus und durch Seinen Geist bis jetzt. Jesus regiert durch Sein Wort in der Kraft Seines Geistes. So und nur so breitet ER GOTTES Herrschaft aus. Da gibt es die, die sich nach Seinem Wort richten.

Und dann wird es die geben, die ER nach Seinem Wort richten wird. Die Bibel sagt hier und an anderen Stellen: Wenn Jesus wiederkommt, wird ER *mit dem Stab* oder *Hauch seines Mundes Seine Gegner beseitigen*. Ein Wort, ein Hauch, und aller antigöttlicher Spuk und Widerstand ist vorbei.² Und dann?

Dann wird das Zusammenleben der ganzen Schöpfung neu:

Überall wird Friede und Sicherheit sein, ein Miteinander in Harmonie:

Keine Sünde mehr, alle werden GOTT erkennen. **Die göttliche Zukunft durch Jesus.**

Krippe, Kreuz und Grab aus Holz und Stein, das war und ist nicht alles.

Jesaja schaut voraus in ein goldenes Zeitalter, wie andere Propheten auch.

Er sieht schon, wie Jesus zum Ziel kommt!

² Vgl. 2. Thess 2,8; Offb 1,16; 19,15

Die Offenbarung spricht an dieser Stelle vom Tausendjährigen Reich.³ Paradiesische Zustände. So wie GOTT sich das ursprünglich einmal gedacht hat. Jesaja beschreibt das kunstvoll in rhythmischer, poetischer Sprache. Wenn man versuchen wollte, das Deutsch wiederzugeben, könnte das so klingen:

***Der Wolf ist bei dem Lamm zu Gast
der Panter lagert bei dem Böcklein.
Ein Kalb und junger Löwe mästen sich vereint,
ein kleiner Junge treibt sie vor sich her.
Da weidet eine Kuh mit einer Bärin
und ihre Jungen liegen beieinander.
Der Löwe frisst dem Rind gleich Heu.***

***Der Säugling amüsiert sich an dem Loch der Natter
das Kleinkind patscht im Gift der Brillenschlange.***⁴

Sprachbilder. Ob sie wörtlich zu verstehen sind? Oder sagen sie: alles Tierische, Feindliche, Gemeine, Giftige wird bei den Menschen verschwinden! Auf jeden Fall wird die Macht des Bösen dann nicht mehr wirken können. Satan wird in dieser Zeit gebunden sein, verrät die Offenbarung.⁵

Und eine Folge, die GOTT durch Jesaja ankündigt, ist:

***Nichts Böses wird man mehr verüben
und nicht mehr schaden und verderben
auf meinem ganzen heiligen Berg,
weil voll das Land, die Erde sein wird
voll von des Ewigen Erkenntnis
wie Wasser, das das Meer bedeckt.***⁶

Jesus wird so Seinen Auftrag zu Ende führen, Seine Mission. Und die begann so klein und unscheinbar in dem Futtertrog im Stall zu Bethlehem! Aber das Kleinste kann bei GOTT von größter Bedeutung sein!

Die Perspektive des Jesaja:

Er sieht von dem kommenden / für uns schon einmal gekommenen Messias

- Seine jüdische Herkunft
- Seine himmlische Ausstattung
- Seine göttlichen Regierungsweisen und
- die von IHM gestaltete Zukunft.

Was kann oder sollte das für uns heute bedeuten?

GOTT erwählt sich oft das, was wir übersehen und verachten oder ablehnen.

Wo wir denken: Da wird nichts mehr, darin liegt vielleicht das größte Potenzial!

Und es ist nicht egal, wo Jesus herkam! Denn dorthin kehrt ER auch wieder zurück!

GOTT hat den morschen Stumpf erwählt,
den viele übersehen und verachten.
GOTT hat Sich dieses Volk gesucht,
an dem die andern sich nur stoßen,
das sie am liebsten ganz vernichten würden.

³ Offb 20

⁴ Jes 11,6-8

⁵ Offb 20,1-3

⁶ Jes 11,9

GOTT wählte diesen alten Stock
auf dem man rumhackt bis zum heutigen Tag.

Wenn du das, was GOTT erwählt hat, übersiehst, verachtest, dich daran stößt, dort Vorbehalte hast, wenn du zum Beispiel wie alle anderen auf Israel rumhackst, dann hast du eine Giftwurzel in dir, die du schnellstens ausrotten solltest. Du kannst Jesus nicht von Seinem Volk und von Seiner Herkunft trennen. Entweder hast du zu beiden eine Beziehung oder zu keinem. Wer mit Jesus verbunden ist, der ist auch mit dem Volk verbunden, aus dem Er kam und zu dem ER zurückkehren wird. Wer an Jesus glaubt, der glaubt auch an den GOTT Israels. Und der wird mit Seinem erstgeliebten Volk zum Ziel kommen! ER hat es gebraucht und wird es gebrauchen zum Segen für die ganze Welt.

Ein Zweites: Wer an Jesus glaubt, mit IHM in Verbindung sein will, der braucht dazu den Geist GOTTES. Wenn Jesus trotz Seines auserwählten Stammbaumes diesen Geist brauchte, dann brauchen wir IHN erst recht, egal, aus welchen frommen Verhältnissen wir kommen.

Ein Drittes: Diesem Geist entsprechen andere Wege und Methoden, als sie in dieser Welt gegangen und angewendet werden. Lassen wir uns deshalb nicht blenden von dem, was jetzt so mächtig tut und uns und alles bestimmen will. Urteilen wir nicht wie alle anderen oder nach dem, wie wir es aus dem Medien hören und sehen. GOTT sieht es möglicherweise völlig anders. Und ER gebraucht ganz anderes. Und ER tut ganz anderes. Es geht nach Seinem Wort. ER regiert durch Sein Wort. Entweder wir richten uns nach Seinem Wort und richten es auch anderen aus. Oder ER wird uns – wie am Ende die ganze Welt – nach Seinem Wort richten. Das, was jetzt ist, kann sich ganz schnell wieder ändern. Und mit dem, was jetzt zählt, könnte es ganz schnell vorbei sein. Überraschungen gibt es nicht nur zu Weihnachten. Die gibt es auch in der Weltgeschichte. Und die allergrößten Überraschungen stehen noch vor uns!

So sehr wir uns an GOTTES vergangenem Tun freuen und es feiern dürfen – Weihnachten: das Größte und Beste steht noch aus: Wenn GOTT durch Jesus ganz zum Ziel kommt! Das, was so klein begann, wird ganz groß enden! Es wird die ganze Erde so erfüllen, *wie das Wasser das Meer bedeckt*. GOTT kommt in das größte Elend – in den Stall von Bethlehem. GOTT bringt die größte Herrlichkeit – wenn Jesus wiederkommt. Dazwischen leben wir, beides betrifft uns. Dass GOTT so klein begann lässt, uns das Größte hoffen! Das Licht von GOTTES großem Tun in Vergangenheit und Zukunft fällt in unsere Gegenwart, wenn wir Jesus in der Perspektive des Jesaja sehen. Dazu wollte ich uns einladen.

Jesaja 11: „Ein Zweig aus der Wurzel Isais wird Frucht bringen“, schrieb der Prophet. In der lateinischen Übersetzung, der Vulgata, wurde aus dem **Zweig** „*flos*“. „**Flos**“ heißt übersetzt „**Blume**“ oder „**Blüte**“. Der Inbegriff von „Blume“ oder „Blüte“ ist für uns Deutsche natürlich die Rose. Jetzt ahnen Sie schon, auf welches **Lied** ich hinaus will. Das Lied von der *Rose, die aus einer zarten Wurzel entsprungen ist*, das Lied von dem Blümlein, von dem Jesaja sagt.

Eine schöne poetische und blumige Umschreibung von Jesaja 11:
Es ist ein Ros entsprungen: **EG 30, 1-3**

Gebet

Vater im Himmel, wir danken Dir,
dass Jesus in dem abgelegenen Stall zur Welt kam.
Von den meisten wurde ER übersehen und verkannt.
Du legst Deinen Reichtum gerade in arme Verhältnisse.
Du machst das Dunkel hell.
Du bist nicht angewiesen auf das,
was unter uns Menschen Schlagzeilen macht
und im Mittelpunkt steht.

Wir danken Dir, dass Jesus ein Nachkomme Isais und Davids ist.
Damit zeigst Du, dass Du Dein Wort zu 100% erfüllst,
auch wenn zwischendurch alles dagegen zu sprechen scheint.

Wir danken Dir, dass Jesus dieser neue, fruchtbringende Zweig
aus einem alten, verkommenen, abgeschlagenen Stamm ist,
aus diesem Wurzelstock wie tot.
Damit zeigst Du, wie Du Totes beleben kannst,
wie aus Altem ganz Neues werden kann
und der gegenwärtige Zustand gar nichts über die Zukunft sagt.

Was Du zeigst, lass uns doch sehen,
was Du erfüllst, erfülle auch unsere Herzen und Gedanken,
was Du tust, bestimme doch auch unser Reden und Handeln.

Erfülle uns mit dem Geist, der Jesus erfüllt hat,
dass wir Dich, GOTT, über alle Dinge fürchten, lieben und Dir vertrauen
und so auch unsere menschlichen Dinge zurecht kommen.

Wir danken Dir, dass Du zum Ziel bringen wirst,
was in dem Stall zu Bethlehem so klein begann.
Hilf uns durch Deinen Geist und Dein Wort,
Dein Volk Israel in Seiner Lage, unsere Welt mit ihren Problemen,
all das, was jetzt geschieht und überlegt wird
und auch unser persönliches Leben mit allen Nöten und Fragen
in Deinem Licht zu sehen, in Deiner Perspektive.

So komme bitte auch mit uns und durch uns zum Ziel.